



## Grabfund zu Wilz.

---

Vor vierzehn Tagen wurden zu Wilz, auf dem Grundstücke des Herrn Treuwart, etwa zweihundert Schritte vom Bahnhof entfernt, unweit des Eisenbahngelaises einige römische Gräber gefunden; die Urnen lagen in einer Tiefe von etwa anderthalb Meter, am untersten Abhange des Berges. Ein Teil der gefundenen Urnen wurde wie gewöhnlich zerschlagen; drei andere dagegen, sowie eine ziemlich starke, schwarzirdene Schüssel blieben erhalten. Die Urnen sind von den gewöhnlichsten Formen, aus roter und schwarzer Erde; nur eine verdient hervorgehoben zu werden, ein kleiner Henkelkrug von 9 Ctm. Höhe aus roter Erde, von der Art, die Biberons genannt werden. In einer Urne lagen zwei gut erhaltene, vollkommen gleichartige Bronzefibeln, deren Bug mit kleinen Punkten verziert und mit Silber eingelegt ist.

Die gefundenen Gegenstände sind mir, durch die Vermittlung des Herren Bürgermeisters Simon, von dem Eigentümer Herrn Treuwart und dem Deputirten Herrn Buffet für das Museum der Altertumsgesellschaft übermittelt worden; ich bitte diese Herren, den besten Dank für ihre freundliche Zuborkommenheit anzunehmen.

## Die Wichtelcher bei Hobscheid.

---

Rechts von dem neuen Wege, der eben von Hobscheid nach Simmern angelegt wird, etwa 100 Meter von Hobscheid entfernt, wurden bei Anlegung des Weges verschiedene Fundamente ausgegraben, die ich bei näherer Untersuchung als römische erkannte. Besonders bemerkenswertes wurde nichts gefunden. Doch verdient der Fund insofern Beachtung, als der Fundort schon längst als Aufenthaltort von Wichteln bekannt war und auch *op de Wichtelcher* heißt. Ferner erzählt die Sage von demselben Orte, hier habe einst ein Dorf gestanden.

Bei Gostingen, auf dem Herrenberg, wurde vorige Woche ein Schädel nebst einem Teil einer Urne gefunden; nähere Details fehlen mir noch.